

Pilzkundliche Studien - Auswertung einer Mellumexkursion. Baustein zur Pilzflora der ostfriesischen Inseln (2).

Von Jörg Albers und Bernt Grauwinkel

1. Einleitung

Daten zum Vorkommen von Großpilzen (*Makromyceten*) im niedersächsischen Küstenbereich sind an verschiedenen Stellen publiziert worden. WÖLDECKE (1998) und Mitarbeiter nennen in ihrer Pilzflora von Niedersachsen eine größere Zahl von Arten für die ostfriesischen Inseln. HELLER (1994) untersuchte exemplarisch die Kriechweidengebüsche auf Borkum; Pilze bei *Salix repens* waren auch Gegenstand der Studien von RUNGE (1984) auf Langeoog. Von der Dünen-Stinkmorchel (*Phallus hadriani*) auf der Nachbarinsel Mellum's Minsener Oog und weiteren ostfriesischen Inseln berichteten FINSCHOW & KUHBIER (1980). KAJAN & GRAUWINKEL (1987) wiesen im Außen-deichbereich von Fedderwarder Siel eine neue Keulenart aus der Gattung *Clavaria* nach und ALBERS & GRAUWINKEL (1999 & 2005) untersuchten die Pilzflora der Strohauser Plate im Weserästuar und wiesen dort bislang 120 Arten nach. Auch die westfriesischen Inseln der Niederlande sind mehrfach Gegenstand von mykologischen Untersuchungen (z. B. KUYPER & al. 1994). Über phythoparasitische Pilze auf Juist berichtete BRANDENBURGER (1974).

Mit der vorliegenden Arbeit werden erstmals Ergebnisse mykologischer Felduntersuchungen auf Mellum vorgestellt, welche anlässlich einer in Gemeinschaft mit dem Mellumrat und dem Naturwissenschaftlichen Verein zu Bremen durchgeführten Eintagesexkursion zur Insel am 24.08.2002 erbracht wurden. Neben den Autoren nahmen ca. 30 weitere Personen aus verschiedenen Fachrichtungen an der von Herrn Dr. Thomas Clemens und Herrn Heinrich Kuhbier geleiteten Veranstaltung teil.

2. Material, Methoden und Untersuchungsgebiet

Während einer Eintages-Exkursion wurden alle aufgesammelten Pilzfunde registriert und ihren Standorten zugeordnet.

Von nicht direkt am Fundort zu determinierenden Arten wurden zwecks späterer Nachuntersuchung Belegexemplare entnommen und zusätzlich mikroskopischen Studien unterzogen. Lichtmikroskopische Untersuchungen wurden mit den Objektiven Plan-Apochromat 40-fach, numerische Apertur 0,85; Achromat 60-fach, numerische Apertur 0,8 und Ölimmersionsobjektiv 100fach, numerische Apertur 1,3 durchgeführt. Die Ergebnisse sind mittels Literaturrecherche überprüft worden. Belege und Farbdias wurden in den Privat-Sammlungen der Autoren (BG= Bernt GRAUWINKEL, JA= Jörg ALBERS) hinterlegt.

Die Insel liegt im Bereich zwischen Außenjade und Außenweser im niedersächsischen Wattenmeer, nordöstlich von Schillig. Der Hauptanteil befindet sich auf der topographischen Karte (TK 25) im Messtischblatt 2214/4, ein kleinerer Teil im Osten liegt in 2215/3 (NIEDERSÄCHSISCHE LANDESAMT FÜR ÖKOLOGIE 1993). Hauptsächliche Untersuchungsstandorte waren dünenartige Uferwälle („Norddünen“, „Süddünen“), sowie die eingedeichten Bereiche um das Vogelwärterhaus mit Weidengebüsch, Ruderal- und Magerrasenstandorten. Die ausgedehnten tide- und somit salzbeeinflussten Hellerflächen der Insel fanden kaum Berücksichtigung, da hier selbst bei günstigeren Wetterbedingungen nur wenige Großpilze zu erwarten sind. Die Nomenklatur richtet sich für die Basidiomyceten und Ascomyceten nach KRIEGLSTEINER (1991a, 1991b,

1993); Rostpilze sind nach ELLIS & ELLIS (1997) benannt.

3. Ergebnisse

Artenspektrum

Aufgrund der zuvor außerordentlich trockenen Witterungsverhältnisse ist die Zahl gefundener Makromyceten relativ klein geblieben. Größere Fruchtkörper bildende *Agaricales* (Blätterpilze im engeren Sinne) waren bis auf wenige Ausnahmen kaum zu finden. Es fanden daher besonders kleine bis winzige, meist in der Streu oder auf feuchtliegenden Holzresten lebende Arten Beachtung, die bei Bestandserhebungen unter feuchteren Wetterbedingungen meist vernachlässigt werden. Es stellte sich am Untersuchungstag heraus, dass selbst Vertreter dieser Gruppen eher gering fruktifizierten. Sie konnten nur sehr mühselig in der noch Restfeuchte enthaltenden Streu nachgewiesen werden. Unter den 38 nachgewiesenen Arten befinden sich daher insbesondere kleine oder dauerhafte Schlauchpilze (*Ascomycetes*), einige trockenheitstolerante und ausdauernde Nichtblätterpilze (*Aphyllophorales*) sowie einige wenige Blätterpilze, unter ihnen allein vier unter 1mm große Arten, die verwandtschaftlich in diese Gruppe gehören (*Calyprella campanula*, *Calyprella capula*, *Cellypha goldbachii*, *Flagelloscypha minutissima*).

Fünf Arten sind in der Roten Liste Nieder-

Tabelle 1: Artenzahlen der verschiedenen Pilzgruppen am Untersuchungstag; Anzahl der Rote-Liste-Arten Niedersachsens und Deutschlands (nach WÖLDECKE 1995).

Taxonomische Gruppe	gesamt	RL (Ni)	RL (D)
Agaricales (Blätterpilze i. e. S.)	10	3	1
Aphyllophorales (Nichtblätterpilze)	9	2	
Heterobasidiomycetes (Gallertpilze)	2		
Gasteromycetes (Bauchpilze)	1		
Ascomycetes (Schlauchpilze)	15	1	
Myxomycetes (Schleimpilze)	0		
Uredinales (Rostpilze)	1		
gesamt	38	6	1

Tabelle 2: Nachgewiesene Pilzarten in den beiden Messtischblättern von Mellum sowie Wirts- bzw. Substratangaben der jeweiligen Aufsammlungen. Fettgedruckte Arten werden in Abschn. 4 diskutiert.

MTB: 2214/4 Minutenfelder 9 & 14		
Art	Deutscher Name	Wirt/Substrat
<i>Auricularia auricula-judae</i> (Bull. Fr.) Wettst.	Judasohr	<i>Sambucus nigra</i>
<i>Belonidium sulphureum</i> (Pers.: Fr.) Raitv.	Langsporiges Gelbhaarbecherchen	<i>Urtica dioica</i>
<i>Calloria neglecta</i> (Lib.) Hein	Orangefarbenes Brennnesselbecherchen	<i>Urtica dioica</i>
<i>Calyptella campanula</i> (Nees: Pers.) Cooke	Gelber Schüsselschwindling	<i>Anthriscus sylvestris</i>
<i>Calyptella capula</i> (Holmsk.: Pers.) Quéf.	Weißer Schüsselschwindling	Gramineen-Reste
<i>Cellypha goldbachii</i> (Weinm.) Donk	Goldbach's Schüsseling	Gramineen-Reste
<i>Chaetosphaerella phaeostroma</i> (Dur. & Mont.) E. Müll. & Booth	Gesäte Stroma-Schwarzkeule	Salix
<i>Chelylemia vitellina</i> (Pers.) Dennis	Dottergelber Erdborstling	terricol
<i>Claviceps purpurea</i> (Fr.) Tulasne	Mutterkorn-Sklerotienkeule	<i>Elymus arenarius</i> & <i>Agropyron junceiforme</i>
<i>Crepidotus cesatii</i> (Rabh.) Sacc.	Rundsporiges Krüppelfüßchen	<i>Sambucus nigra</i> & <i>Salix</i>
<i>Cyathus olla</i> Batsch: Pers. var. <i>agrestis</i> (Pers.) Tul.	Topf-Teuerling	Vogel-Gewölle
<i>Cylindrobasidium laeve</i> (Pers.: Fr.) Chamuris	Ablösender Rindenpilz	<i>Sambucus nigra</i> & <i>Salix</i>
<i>Dacryomyces stillatus</i> Nees: Fr.	Zerfließende Gallerträne	<i>Sambucus nigra</i>
<i>Diatrype bullata</i> (Hoffm.: Fr.) Tul.	Blasiges Eckenscheibchen	Salix
<i>Flagelloscypha minutissima</i> (Burt) Donk	Kleinste Gelbhaarbecherchen	<i>Anthriscus sylvestris</i> , <i>Hippophae rhamnoides</i>
<i>Gymnosporangium sabinae</i> (Dicks.) Wint.	Birnen-Gitterrost	<i>Pyrus</i> , leg. H. Kubbler
<i>Hygrocybe conica</i> (Schaeff.: Fr.) Kummer	Kegelliger Saftling	terricol
<i>Hymenoscyphus scutula</i> (Pers.: Fr.) Phill.		nicht festgestellt
<i>Hypocrea aureoviridis</i> Plow. & Cooke	Goldgelber Kissenpustelpilz	<i>Sambucus nigra</i>
<i>Lachnum carneolum</i> var. <i>longisporum</i> Dennis		Gramineen-Reste
<i>Leptosphaeria acuta</i> (Fr.) P. Karst.	Brennnessel-Kugelpilz	<i>Urtica dioica</i>
<i>Lyomyces sambuci</i> (Pers.) P. Karst.	Holunder-Rindenpilz	<i>Sambucus nigra</i>
<i>Marasmiellus vaillantii</i> (Pers.: Fr.) Singer		Gramineen-Reste
<i>Marasmius oreades</i> (Bolt.: Fr.) Fr.	Nelken-Schwindling	terricol
<i>Merulopsis corium</i> (Pers.: Fr.) Ginns	Weißer Lederfältling	Salix
<i>Peniophora cinerea</i> (Pers.: Fr.) Cooke	Grauer Rindenpilz	Salix
<i>Pheillinus conchatus</i> (Pers.: Fr.) Quéf.	Muschelförmiger Feuerschwamm	Salix alba
<i>Pheillinus contiguus</i> (Pers.: Fr.) Pat.	Großporiger Feuerschwamm	Salix
<i>Pheillinus hippophaecola</i> Jahn	Sanddorn-Feuerschwamm	<i>Hippophae rhamnoides</i>
<i>Polyporus leptocephalus</i> Jaqu.: Fr.	Löwengelber Schwarzfußporling	Salix
<i>Psathyrella ammophila</i> (Dur. et Lev.) Orton	Dünen-Faserling	<i>Elymus arenarius</i> & <i>Agropyron junceiforme</i>
<i>Psathyrella prona</i> (Fr.) Gill. var. <i>prona</i>	Weg-Faserling	<i>Solanum dulcamara</i> & <i>terricol</i>
<i>Scutellinia crinita</i> (Bull.: Fr.) Lamb.		Salix
<i>Scutellinia scutellata</i> (L. ex St. Amans) Lamb.	Gemeiner Schildborstling	Salix
<i>Scytinostroma portentosum</i> (Berk. & Curt.) Donk	Naphthalin-Lederrindenpilz	Salix
<i>Xylaria filiformis</i> (Alb. & Schw.: Fr.) Fr.	Fadenförmige Holzkeule	<i>Solanum dulcamara</i>
<i>Xylaria hypoxylon</i> (L. ex Hooker) Grev.	Geweihförmige Holzkeule	Salix
* MTB: 2215/3 Minutenfeld 6		
<i>Claviceps purpurea</i> (Fr.) Tulasne	Mutterkorn	<i>Elymus arenarius</i>
<i>Marasmius oreades</i> (Bolt.: Fr.) Fr.	Nelken-Schwindling	terricol
<i>Pleospora scopulariae</i> (Desm.) Höhnelt		<i>Oenothera ammophila</i> O.W. Focke
<i>Psathyrella ammophila</i> (Dur. et Lev.) Orton	Dünen-Faserling	<i>Elymus arenarius</i>

sachsen als „gefährdet“ (Kategorie 3) eingestuft, eine weitere (*Psathyrella ammophila*) gilt als „stark gefährdet“ (Kategorie 2) und wird auch deutschlandweit als gefährdet geführt (Wöldecke 1995, DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MYKOLOGIE & NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND 1992). Einige weitere Arten sind in Niedersachsen und teilweise auch deutschlandweit bislang nicht oder nur sehr selten nachgewiesen worden (Wöldecke 1998, KRIEGLSTEINER 1991a und b & 1993).

4 Diskussion

Anmerkungen zu ausgewählten Arten

Im Folgenden werden einige ausgewählte, von uns näher untersuchte Arten in ihren Merkmalen dargestellt und gegebenenfalls kurz mit der Literatur verglichen und diskutiert. Es handelt sich dabei um bemerkenswerte, teils kritische oder schwierige zu determinierende Arten.

Abkürzungen: BG= Bernt Grauwinkel; JA= Jörg Albers.

***Calyptella capula* (Holmsk.: Pers.) Quéf.**

Standort: nährstoffreiche Ruderalflur mit Brennnesseln, verschiedenen Gräsern u. a. im Bereich des Vogelwärterhauses; an abgestorbenen Grasresten fruktifizierend. – Herbarbeleg: BG

***Chaetosphaerella phaeostroma* (Dur. & Mont.) E. Müll. & Booth**

Standort: feuchtes Weidengebüsch; auf liegenden Salix-Ästen.

Kurzbeschreibung: Einzelfruchtkörper bis 0,3 mm, kugelig, schwarz, in großer Zahl flächig dicht zusammengedrängt, Oberfläche etwas rau-faltig. Fruchtkörper auf einem dichten, filzigen, ebenfalls schwarzen Subikulum sitzend. Mikroskopie: Sporen 30-35 x 8-9 µm, mit drei Septen, die beiden Endzellen jeweils hyalin. Subikulum mit langen, schwarzen Seten.

Anmerkungen: Die Sporen entsprechen optisch BEYER (1992) und ELLIS & ELLIS (1997), erreichen jedoch in der Breite nicht die Werte letzterer Autoren, welche 20-35 x 10-15 µm angegeben. – Herbarbeleg: JA

***Cyathus olla* Batsch: Pers. var. *agrestis* (Pers.) Tul.**

Standort: Prielrandbereich, zwischen Gräsern, Strandflieder etc.; gesellig auf Vogelgewöllen.

Kurzbeschreibung: Fruchtkörper schlank, zugespitzt tonnenförmig, nicht(!) topfartig ausgebreitet, bis 12 x 6mm; Außenseite stark haarig-filzig, ockerbraun, zur Basis schwärzlich. Innenseite dunkelgrau, glatt. Peridolen dunkelgrau, linsenförmig. Mikroskopie: Sporen eiförmig, glatt, nicht sehr dickwandig, in der Form ziemlich regelmäßig; 9-12 x 6,5-8 µm.

Anmerkungen: Die Aufsammlung mit insgesamt fünf reifen Fruchtkörpern von drei Gewöllen erinnerte uns zunächst stark an *C. stercoreus* (Schwein.) de Toni, doch sind deren Sporen in etwa doppelt so lang und breit, so dass nur die Zugehörigkeit zu *C. olla* in Frage kommt. PEGLER et al. (1995) machen auf eine Varietät „*agrestis*“ aufmerksam, welche durch nicht topfartig ausgebreitete Fruchtkörper-Ränder von

typischer *C. olla* abweicht. Diese Form findet ansonsten in der Literatur jedoch kaum Erwähnung. Die sehr regelmäßigen, kaum dickwandigen Sporen und die stark filzige Außenseite weichen ebenfalls ein wenig von der Normalform ab (PEGLER et al 1995.; BREITENBACH & KRÄNZLIN 1986 u. a.). Ungewöhnlich ist auch der Standort auf Vogel-Gewöllen. – Herbarbeleg: JA

Flagelloscypha minutissima (Burt) Donk

Standort: insgesamt drei Fundstellen, an Anthriscus- und anderen Stängeln verholzter Kräuter sowie einmal an dürrer, liegendem Zweig von *Hippophae rhamnoides*.

Kurzbeschreibung: Fruchtkörper winzig, bis 1 mm, nur sehr feucht flach schüsselförmig, sonst zusammengezogen bis kugelig-wollig-haarig, Scheibe blass bis ocker grau, wenn reif.

Mikroskopie: Haare grob inkrustiert und lang gegeißelt. Sporen keine gefunden, trotz intensiver Suche an anscheinend reifen Fruchtkörpern.

Anmerkungen: Aufgrund der makroskopischen Erscheinungsform und der charakteristisch lang gegeißelten, inkrustierten Haare handelt es sich um die unscheinbare Basidiomyceten-Gattung *Flagelloscypha*. Die Aufsammlungen decken sich gut mit Abbildung und Mikrozeichnung von BREITENBACH & KRÄNZLIN (1986). Nach AGERER (1975) werden in dieser Gattung bis zu 18 Arten unterschieden, welche sich teilweise nur geringfügig insbesondere durch die Beschaffenheit der Randhaare und die Sporenmaße trennen lassen sollen. KNUDSEN (in HANSEN & KNUDSEN 1992) schließt sich AGERER an und schlüsselt sechs Taxa aufgrund der beiden erwähnten Merkmale auf. Obwohl keine Sporen gefunden werden konnten, spricht nach unserer Ansicht jedoch nichts gegen eine Einordnung als *F. minutissima*, eine Art, welche in dieser unscheinbaren Gattung noch am häufigsten beschrieben und erwähnt wird. – Herbarbeleg: JA

Hypocrea aureoviridis Plowr. & Cooke

Standort: Holundergebüsch, an liegenden entrindeten Ästen von *Sambucus nigra*.

Kurzbeschreibung: Fruchtkörper bis 3 mm,

erst flach kissenförmig, dann flach ausgebreitet, alt kollabierend und „pezizoid“ wirkend. Farbe zunächst hell chromorange, dann rotbraun, alt und trocken schwarzbraun; alle Stadien konnten an einem Ast reichlich beobachtet werden. Fruchtkörper nie gelatinös. Perithezien fein, dunkelrotbraun, in keinem Alterstadium grün. Asci ~75-80 x 6 m, 16-sporig. Sporen rundlich, alle in etwa gleich groß(!), 3,5-4 m, unter dem Mikroskop blass olivgrünlich-bräunlich, nur sehr fein warzig.

Anmerkungen: Durch die flach kissenförmige und die trockene, nie gelatinöse Wuchsweise sowie die bräunlich gefärbten Perithezien hebt sich die Art von der viel bekannteren *Hypocrea (Creopus) gelatinosa* Tode: Fr. deutlich ab. Die vorliegenden Aufsammlungen entsprechen denen von der Strohauser Plate/Unterweser, wo die Art fast häufig an verschiedenen anderen Laubhölzern vorkommt (ALBERS & GRAUWINKEL 1999 & 2005a). Zumeist sind die Sporen der Gattung *Hypocrea* in den 16-sporigen Asci verschieden groß, wobei die ein Hälfte fast rundlich erscheint und der andere Teil ein deutlich ellipsoidisches Aussehen annimmt. Bei dieser Art scheint dieses jedoch nicht der Fall zu sein. Die Benennung als *H. aureoviridis* bleibt manchmal etwas problematisch, da in der Literatur eine Reihe sehr ähnlicher Taxa existieren, z. B. *H. argillacea* (vgl. PETCH (1938), DOI (1972). *H. rufa* unterscheidet sich schon äußerlich durch dunkelrotbraune Fruchtkörper. – Herbarbeleg: JA

Lachnum carneolum (Sacc.) Rehm var longisporum Dennis

Standort: dünenartiger Uferwall; an Resten verschiedener Gramineen, z. B. *Festuca rubra*, *Elymus arenarius*, in relativ großer Zahl.

Kurzbeschreibung: Fruchtkörper weißlich, Scheibe und auch Außenseite und Stiel leicht rötend, besonders eintrocknend; sehr klein, 0,5-1 mm im Durchmesser, sehr kurz gestielt. Sporen (6) 9-10,9 x 1,5-2 µm, Haare weißlich, bis 60 µm lang, Paraphysen lanzettlich, mit Tropfen, die Asci deutlich überragend.

Anmerkungen: Diese Art aus der großen Gruppe der Haarbecherchen scheint im Küstenbereich in den Weißdünen insbesondere auch an *Ammophila arenaria*

stark verbreitet zu sein, was diverse weitere Funde unsererseits auf den ostfriesischen Inseln belegen (ALBERS, GRAUWINKEL, unpubl.). Mit dem Schlüssel in HANSEN & KNUDSEN (2000) ist die Art relativ gut zu bestimmen, wobei jedoch die Abgrenzung gegenüber den ähnlichen, ebenfalls an Gramineen (vor allem Phragmites) vorkommenden *Lachnum controversum* und *L. rhodoleucum* zuweilen Schwierigkeiten bereitet. – Herbarbeleg: JA

Marasmiellus vaillantii (Pers. Fr.) Sing.

Standort: trockener, nährstoffarmer Magerrasen im eingedeichten Bereich des Vogelwärterhauses, zwischen etwas höheren Gräsern und Moosen, an der Basis abgestorbener Grasreste fruktifizierend. – Herbarbeleg: BG

Pleospora scrophulariae (Desm.) Höhnle

Standort: dünenartiger Uferwall mit reichlich *Elymus arenarius*; an alten verholzten Stängeln von *Oenothera ammophila*.

Kurzbeschreibung: Fruchtkörper winzig (bis 0,3 mm), schwarz, pustelförmig mit winziger Papille. Ascosporen „mauerförmig“, im Umriss +-ellipsoid, sehr variabel; in der Regel mit drei bis sechs teils unvollständigen Quersepten und ein (bis zwei) kaum durchgehenden Längssepten, aber auch viele Abweichungen; die jeweiligen Polglieder der Sporen abgerundet und meist ungeteilt; goldgelbbraun; 16-21 x 7-8 µm, auch in den Größenmaßen viele Abweichungen nach oben und unten. Einzelne Sporen von „Schleimhülle“ umgeben. Paraphysen auffallend septiert, eher kurzgliedrig.

Anmerkungen: Sporenmaße und Aussehen stimmen recht gut mit den wenigen Angaben in der Literatur überein (ELLIS & ELLIS 1997, BEYER 1999, sowie HILBER & HILBER 1987), doch ist bei unseren Aufsammlungen durch die Dreidimensionalität der Sporen keine derartige Regelmäßigkeit in der Quer- und Längsseptierung zu erkennen wie dieses verschiedentlich dargestellt wird. BEYER (1999) zeichnet sogar spindelförmig-ausspitzende Sporen. HILBER & HILBER (1987) erwähnen und zeichnen auch die sporenumgebende Schleimhülle. Die Paraphysen sind bei unseren Kollektionen etwas breiter als bei diesen Autoren angegeben. Nach HILBER

& HILBER (1986) besitzt die hier beschriebene Art mit dem sogenannten *Altenaria*-Stadium eine anamorphe Form. Vermutlich gehört das am Exkursionstag auf der Insel außerordentlich häufige *Altenaria*-Stadium an *Sonchus* (leg. H. KUHBIER u. a.) zu dieser Art. Die erstaunlich geformten Sporen der makroskopisch ansonsten sehr unscheinbaren *Pleospora*-Arten sind für jeden Freund der Mikroskopie ein echtes optisches Erlebnis.

Für die nordwestdeutsche Tiefebene liegen bislang keine weiteren Nachweise dieser *Pleospora*-Art vor (WÖLDECKE 1998, KRIEGLSTEINER 1993), doch ist dieses mit Sicherheit auf ihre unscheinbaren Fruchtkörper zurückzuführen. In der Wirtswahl scheint *P. scrophulariae* nicht all zu stark fixiert zu sein; HILBER & HILBER (1987) geben mit *Cynoglossum*, *Erigeron* und *Sisymbrium* verschiedene krautige Pflanzen an. Weitere Arten der Gattung sind ebenfalls nur sporadisch beachtet und nachgewiesen worden. – Herbarbeleg: JA

Psathyrella ammophila (Dur. et Lév.) Orton

Standort: dünenartiger Uferwall mit reichlich *Elymus arenarius* und *Agropyron junceiforme*; in großer Zahl im offenen Sand fruktifizierend.

Anmerkungen: Wie schon auf der Strohauser Plate festgestellt, fruktifiziert der Dünen-Faserling hier nicht in Gesellschaft vom Strandhafer (*Ammophila arenaria*) sondern von Strandquecke/ Blauer Helm (*Elymus arenarius*) und sogar Binsen-



Dünen-Faserling (*Psathyrella ammophila* Dur. Et. Lév., Orton) im offenen Sand der Primärdünen bei *Elymus arenarius*.

Foto: J. Albers

Quecke (*Agropyron junceiforme*) im Primärdünenbereich. – Herbarbeleg: JA, Abb. 1

Psathyrella prona (Fr.) Gill. var. prona
Standort: feuchtes Weidengebüsch; saprophytisch auf Erde und verrottenden Resten von *Solanum dulcamara*.

Kurzbeschreibung: Fruchtkörper klein. Stiel oben weißlich, abwärts leicht isabellfarben überhaucht; Basis kaum flockig, mit „Knöllchen“. Lamellenschneide rosa. Sporen 13,5-15 x 6,5-7,2 µm. Cheilozytiden flaschenförmig mit langem Schnabel. – Herbarbeleg: BG

Anmerkungen: Von diesem sehr variablen Faserling sind in der Literatur eine Vielzahl von Formen und Varietäten beschrieben worden (z. B. BREITENBACH & KRÄNZLIN 1995). Makroskopisch erscheint es uns am plausibelsten, diese Aufsammlung der *var. prona* (ss. BREITENBACH & KRÄNZLIN 1995) zuzuordnen. Gegenüber den ebenfalls unter Umständen ähnlichen *P. corrugis* und *P. microrhiza* ist die Art schon durch die +knollige, keineswegs wurzelnde Stielbasis und den meist schwächeren Habitus geschieden (vgl. auch ALBERS & GRAUWINKEL 2003). – Herbarbeleg: BG

Xylaria filiformis (Alb. & Schw. Fr.) Fr.
Standort: feuchtes Weidengebüsch; an verrottenden Resten von *Solanum dulcamara*.

Bewertung der Funde

Bislang waren von Mellum nur sehr wenige Großpilzarten nachgewiesen, diese alle im zum MTB 2214 gehörenden Westteil (WÖLDECKE in litt.). Trotz der vorausgegangenen enormen Trockenheit auf der Insel – die Mitarbeiter des Mellumrates verzeichneten vier Wochen vor der Untersuchung fast gar keinen Niederschlag – konnten 38 zu einem großen Teil

sehr kleine Pilzarten festgestellt werden. Das mykologische Potential liegt sicher sehr viel höher, als wie es mit dieser eher stichprobenartigen Untersuchung erfasst werden konnte. Mit den verschiedenen Ausprägungen der Weißdünen, kleinräumigen Vorkommen von Graudünen und Magerrasen, feuchten Senken, vor allem im Bereich des Vogelwärterhauses sowie alt- und totholzreichen Weiden-, Holunder- und anderen Gebüsch besteht eine nicht zu unterschätzende Diversität an Lebensräumen auch für Pilze. Auf den ausgedehnten Salzwiesenflächen ist dagegen mit Ausnahme weniger Spezialisten nur eine geringe Artenzahl zu erwarten. Weitere Untersuchungen wären wünschenswert, um diese Hypothesen zu bestätigen.

Der relativ hohe Anteil von Ascomyceten an der Gesamtzahl ergibt sich aus der Tatsache, dass die Verfasser aufgrund der Trockenheit verstärkt auch auf tief in der Streu verborgene, vor allem graminicol wachsende Arten oder holzbewohnende Ascomyceten geachtet haben, da hier immer noch eine gewisse, wenn auch geringe, Restfeuchte vorhanden war.

Mit *Cellypha goldbachii* (Goldbach's Schüsselschwindling), *Crepidotus cesatii* (Rundsporiges Krüppelfüßchen), *Phellinus hippophaecola* (Sanddorn-Feuerschwamm), *Psathyrella ammophila* (Dünen-Faserling), *Scytinostroma portentosum* (Naphtalin-Lederrindenpilz) und *Xylaria filiformis* (Fadenförmige Holzkeule) konnten sechs für Niedersachsen als gefährdet bzw. stark gefährdet eingestufte Arten festgestellt werden. Weiterhin ist *Pleospora scrophulariae* neu für Niedersachsen. Auch *Hypocrea aureoviridis* ist bislang nicht bei WÖLDECKE (1998) geführt; die Art wurde jedoch zeitlich von der Strohauser Plate (ALBERS & GRAUWINKEL 1999, 2005a), verschiedenen ostfriesischen Inseln (unpubl. Notizen) und einigen Fundorten im Binnenland bekannt.

Dank: Unser Dank gilt Herrn Dr. Thomas Clemens (Mellumrat) für die Möglichkeit die Insel zu besuchen und für ausführliche Informationen über die Insel sowie Herrn Heinrich Kuhbier (Bremen) für die Kontaktherstellung und Hinweisen zu Pflanzenvorkommen. Wir danken Herrn David Fleet, Süderstapel, für die Übersetzung der Zusammenfassung ins Englische.

5 Zusammenfassung:

Es werden mykologische Funddaten einer Eintages-Exkursion nach Mellum im August 2002 vorgestellt. 38 verschiedene Pilzarten wurden in den beiden Messtischblättern der Insel nachgewiesen. Neben der Listung aller aufgesammelten Taxa mit der festgestellten Lebensweise werden einige seltene oder kritische Sippen kurz beschrieben und im Bezug auf bisherige Literaturerkenntnisse beleuchtet. *Pleospora scrophulariae* (Desm.) Höhnelt wird erstmals für Niedersachsen nachgewiesen.

6 Summary

A list of fungi recorded during a one-day excursion to the island of Mellum in August 2002 is presented. 38 different species were registered on the island. All families are listed with the habitat in which they were found. Some rare or difficult species are described and discussed with regard to published records. The discovery of *Pleospora scrophulariae* (Desm.) is the first record of this species for Niedersachsen.

7 Literatur

AGERER, R. (1975): Flagelloscypha. Studien an cyphelloiden Basidiomyceten. - Sydowia 27: 131-265.
 ALBERS, J. & B. GRAUWINKEL (1999): Zur Pilzflora der Weserinsel Strohauser Plate (1). - Abh. Naturwiss. Vereins Bremen 44 (2-3), Festschrift Heinrich Kuhbier: 467-483.
 ALBERS, J. & B. GRAUWINKEL (2003): Aufzeichnungen des Bremer Pilzkundlers Wilhelm Syamken als Baustein zur Pilzflora der Nordwestdeutschen Tiefebene. - Abh. Naturwiss. Verein Bremen 45 (2): 211-350.
 ALBERS, J. & B. GRAUWINKEL (2005a): Zur Pilzflora der Weserinsel Strohauser Plate (2). Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas 14: im Druck.
 ALBERS, J. & B. GRAUWINKEL (2005b): Erstnachweis von *Campanelle caesia* Romagnesi (Tricholomataceae) in Deutschland. Bausteine zur Pilzflora der ostfriesischen Inseln (1). Abb. Naturwiss. Verein Bremen 46 (1): in Druck.
 BEYER, W. (1992): Pilzflora von Bayreuth

und Umgebung. - IHW-Verlag, Eching. 288 S.

BEYER, W. (1999): Ergänzungen zur Pilzflora von Bayreuth und Umgebung, Teil 2. - Zeitschrift für Mykologie 65 (1): 41-80.
 BRANDENBURGER, W. (1974): Meltau-, Rost- und Brandpilze auf Juist. - Abh. Naturwiss. Verein Bremen 38 (1): 29-42
 BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1986): Pilze der Schweiz, Band 2 - Nichtblätterpilze. - Verlag Mykologia, Luzern. 416 S.
 BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1995): Pilze der Schweiz, Band 4 - Blätterpilze 2. Teil. - Verlag Mykologia, Luzern. 371 S.
 DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MYKOLOGIE & NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND (Hrsg.) (1992): Rote Liste der gefährdeten Großpilze in Deutschland. - IHW-Verlag, Eching. 144 S.
 DOI, Y. (1972): Revision of the Hypocreales with Cultural observations IV. The Genus *Hypocrea* and its Allies in Japan. - Bull. Natn. Sci. Mus. Tokyo 15 (4): 649-751.
 ELLIS, M. B. & J. P. ELLIS (1997): Microfungi on Land Plants. - Richmond Publishing. 868 S.
 FINSCHOW, G. & H. KUHBIER (1980): Die Dünenstinkmorchel *Phallus hadriani* Vent. ex Pers. auf Minsener Oldeoog. - Drosera 1980(1): 13-16.
 HELLER, A. (1994): *Salix repens* (und *Hippophae rhamnoides*) Phytozöna und Mykozönosen: Basisuntersuchungen auf Borkum. - Zeitschrift für Mykologie 60(1): 285-304.
 HILBER, O. & R. HILBER (1986): Pyrenomyceten des Allgäus. - Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas 2: 207-233.
 HILBER, O. & R. HILBER (1987): Pyrenomyceten der Dünen rund um Darmstadt. - Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas 3: 485-494.
 HANSEN, L. & H. KNUDSEN (1992): Nordic Macromycetes Vol. 2 - Polyporales, Boletales, Agaricales, Russulales. Nordsvamp, Copenhagen. 474 S.
 HANSEN, L. & H. KNUDSEN (2000): Nordic Macromycetes Vol. 1 - Ascomycetes. Nordsvamp, Copenhagen. 309 S.
 KAJAN, E. & B. GRAUWINKEL (1987): Neues über *Clavaria tenuipes* ss. restr. und *Clavaria krieglsteineri* nov. spec. - Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas 3: 355-358.
 KRIEGLSTEINER, G. J. (1991a): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands, Band 1: Ständerpilze, Teil A: Nichtblätterpilze. - Eugen Ulmer-Verlag, Stuttgart.

S. 1-416.

KRIEGLSTEINER, G. J. (1991b): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands, Band 1: Ständerpilze, Teil B: Blätterpilze. - Eugen Ulmer-Verlag, Stuttgart. S. 417-1016.
 KRIEGLSTEINER, G. J. (1993): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands, Band 2: Schlauchpilze. - Eugen Ulmer-Verlag, Stuttgart. 596 S.
 KUYPER, TH. W., E. MEKENKAMP & M. VERBEEK (1994): Die Pilzflora der Kriechweidengebüsche auf der Wattinsel Terschelling. - Ztschr. f. Mykologie 60(1): 305-316.
 NIEDERSÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR ÖKOLOGIE (1993): Kartographische Arbeitsgrundlage für faunistische und floristische Erfassungen. - Naturschutz Landschaftspflege Niedersachsen A/5.
 PEGLER, D. N., T. LÆSSØE, B. M. SPOONER (1995): British Puffballs, Earthstars and Stinkhorns. - Royal Botanic Gardens, Kew. 255 S.
 PETCH, T. (1938): British Hypocreales. - Transactions British Mycological Society 21: 243-305.
 RUNGE, A. (1984): Höhere Pilze in Kriechweiden-Gebüsch auf Langeoog. - Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas 1: 115-118.
 WÖLDECKE, KN. (1995): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Großpilze. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 5/95: 101-132.
 WÖLDECKE, KN. (1998): Die Großpilze Niedersachsens und Bremens. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 39: 1-536. Hannover.

Anschriften der Verfasser:

Jörg Albers
 Bernt Grauwinkel
 Königsberger Straße 4
 Hiddigwarder Straße 23
 21255 Tostedt
 27804 Berne